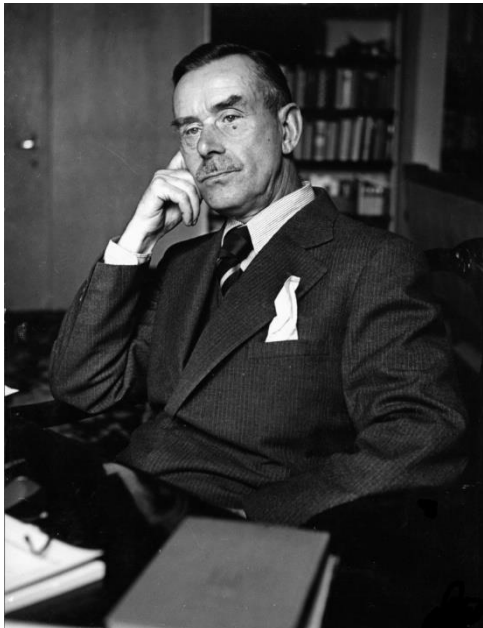


„Recht erfrischend und nicht ohne erfreuliche Eindrücke.“ Thomas Manns Besuch in Neuchâtel 1934



Thomas Mann 1935 in Küsnacht

Vortrag von Claudio Steiger
und Jürg Flury

Universität de Neuchâtel
Espace Louis-Agassiz 1
Salle R.E.48

Dienstag 20.3.2018
19.00 Uhr

Thomas und Katia Mann befinden sich 1933 in Arosa, als der Reichstag brennt und die Verfolgungswelle des NS-Regimes einsetzt. Man kehrt nicht nach Deutschland zurück, sondern verbringt den Sommer in Sanary-sur-Mer in Frankreich und bezieht im Herbst ein Haus in Küsnacht bei Zürich. Zunächst stark belastet durch die Trennung von der Heimat, sagt sich Thomas Mann erst 1936 öffentlich von Deutschland los. Zugleich zeitigen die Schweizer Exiljahre bis 1938 wichtige Werke und eine Verbundenheit zur helvetischen Sphäre bis ans Lebensende. Claudio Steiger ordnet die erste „Inland“-Vortragstournee aus der Exilsituation heraus, die Mann 1934 in mehrere Schweizer Städte führt - darunter Neuchâtel -, in den weiteren Kontext des begonnenen Exils der „amazing family“ ein.

Jürg Flury übernimmt die Rolle des lokalen Berichterstatters und erzählt von seiner Spurensuche in diversen Archiven und Institutionen. Bei dieser Zeitreise in die dreissiger Jahre hat sich vor allem die kulturelle Bedeutung der Studentenverbindung Belles-Lettres de Neuchâtel herauskristallisiert. Ein 20jähriger Neuenburger Student, ein glühender Verehrer Thomas Manns, hat sich damals besonders hervorgetan. Ihm ist es vornehmlich zu verdanken, dass der Schriftsteller überhaupt in unsere Stadt reiste und einen Vortrag hielt. Beide haben über die Tage vom 29. bis 31. Januar 1934 ausführlich Zeugnis abgelegt.